

Aussagen der Guda¹, der zweite die der Isentrudis², der dritte setzt dieselben fort, da er keine solche Einleitung aufweist³, der vierte Theil bringt in der ersten Hälfte das Zeugnis der Dienerin Elisabeth⁴ und in der zweiten Hälfte das der Irmengard⁵.

Für den ersten Theil bestätigt auch das Ende desselben, dass die darin mitgetheilten Nachrichten von Guda herrühren⁶. Während aber der zweite Theil den ersten Worten zufolge dasjenige enthalten sollte, was Isentrud wusste⁷, begegnet man am Ende desselben der Bemerkung: *‘In his omnibus praedicta Guda et Ysentrudis iurate concordant, quia simul tunc fuerunt in familia beatae Elyzabeth’*⁸. Schon die kurz zuvor angewandte Wendung: *‘Haec omnia et multa digna memoriae, quae ad praesens non recolunt’*⁹ hatte durch die pluralische Form des Verbums erkennen lassen, dass hier nicht nur von einer Zeugin die Rede sei. Auch am Ende des dritten Theiles, der, wie schon gesagt ist¹, nach der Art seines Anschlusses nur von den Aussagen der Isentrud handeln sollte, erfahren wir, dass uns soeben die übereinstimmenden Zeugnisse der Guda und Isentrud mitgetheilt sind. Denn es heisst dort: *‘In hiis omnibus Ysentrudis et Guda praedictae foeminae religiosae, quondam vivo Lanthgravio marito beatae Elyzabeth ipsi familiarissimae, iurate concordant’*¹⁰. Nun aber lässt keine einzige Stelle der Dicta vermuthen, dass schon bei der Niederschrift des Protokolls die einzelnen Angaben der Dienerinnen sofort durch Befragung der anderen geprüft worden seien. Zu der letzten Stelle wird vielmehr ausdrücklich hinzugesetzt, dass die beiden Zeuginnen einzeln verhört worden seien¹¹. Man sieht, dass im zweiten und dritten Theile eine Compilation der Aussagen der Guda und der Isentrud vorliegt, und diese war sehr natürlich, da die beiden Dienerinnen zum Theil zu gleicher Zeit bei Elisabeth waren und ihre Mittheilungen einander sehr verwandt sein

1) Mencke, II, 2012 B: *‘Guda virgo religiosissima, quae cum esset circiter quinque annos, adiuncta fuit beatae Elyzabeth in quarto aetatis suae anno. Haec requisita de conversatione et vita beatae Elyzabeth, iurata dixit, quod’* etc. 2) Ebd. 2014 A. 3) Ebd. 2019 B. 4) Ebd. 2024 A—2027 A. 5) Ebd. 2027 A ff. 6) Ebd. 2013 D: *‘De quibus licet multa dici possent, tamen dicta Guda non recolit ad praesens. Haec pauca sufficiant’* (die Worte *‘De quibus’* beziehen sich auf die in dem ganzen Theile dargestellte Jugendzeit der Elisabeth, nicht auf ihr ganzes Leben. Denn sonst enthielte das Folgende: *‘Guda non recolit’* gegenüber den Schlussworten des 2. und 3. Theiles (s. folgende Anm. Nr. 8. 9. 10) eine Unwahrheit, da Guda später noch mehr aussagt). 7) S. oben. 8) Mencke II, 2019 A. 9) Ebd. 2019 A. 10) Ebd. II, 2023 D—2024 A. 11) Ebd. 2024 A: *‘(Ysentrudis et Guda) Requisite, quomodo haec scirent, singillatim examinatae responderunt, quod’* etc.